



Bei seiner Ankunft wurde Bundesminister Peter Altmaier (4. von rechts) empfangen durch (von links) Bezirksrat a.D. Dr. Franz Lichtnecker, CSU-Wahlkreisleiter Karl Altmann, Seniorenunionschef Rottal-Inn Lothar Müller, CSU-Kreisvorsitzenden Martin Wagle, MdB Max Straubinger, Seniorenunionschefin Dingolfing-Landau Carmen Böhm und Landrat Michael Fahmüller. – F.: hl

Die CSU im Landkreis ist in die "heiße Phase" des Bundestagswahlkampfes eingestiegen: Mit Kanzleramtsminister Peter Altmaier kam ein "politisches Schwergewicht" aus Berlin nach Staudach. Der Schwinghammer-Saal war bis auf den letzten Platz besetzt und der prominente Redner erwies sich als Glücksgriff: keine Hau-Drauf-Polemik, keine Verteufelung des Gegners, dafür sachliche Argumente, die aber durchaus mit Leidenschaft vorgetragen.

Wie vor ihm schon MdB Max Straubinger unterstrich Altmaier die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt, die jedoch auch gepflegt werden müsse. Das sei mit dem Steuerprogramm der SPD nicht möglich. Eine rot-rot-grüne Koalition sei Gift für die wirtschaftliche Entwicklung und den Wohlstand.

Altmaier verwies darauf, dass die Bundesregierung unter Führung der Union viel Geld in die Infrastruktur investiert habe: "Das ist auch nötig, wenn wir in einer globalisierten Welt bestehen wollen." Straßen und Brücken seien dabei ebenso wichtig wie Datenautobahnen, die insbesondere im ländlichen Raum von Bedeutung wären.